



Die Wahl von dem dem Mitglied eines der Herren Ober...  
...in der Bergarbeitervermittlung gelang. Die Wahl wurde...  
...in der Bergarbeitervermittlung gelang. Die Wahl wurde...

### Gehaltsaufbesserung der Reichsbeamten.

Dem Reichstag ist ein Nachtragsetz zu dem Reichs...  
...den Reichsbeamten verbundene Gehaltsaufbesserungen 1.904.731 Mark...  
...den Reichsbeamten verbundene Gehaltsaufbesserungen 1.904.731 Mark...

### Preussische Staatsklaven im grünen Rock.

Die liberale Aera hat in den preussischen Staatsforsten...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...

Es versteht sich, dass die Klaven mit unterirdischen...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...

Es geht es an, im freien grünen Rock...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...

### Die Wahlkämpfe der Regierung.

Die Wahlkämpfe der Regierung...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...

Die Wahlkämpfe der Regierung...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...

### Der liebe Gott im Wahlkampf.

Der Abgeordnete Rau mann stellt in der „Kedargelt“...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...

Einige von dem Inhalt der „Kedargelt“...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...

### Eine Wahlentscheidung an Wilhelm II.

Auf den Redaktionstisch des Wiesbadener Volksblattes...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...

Nach Fortsetzung der Kurzeilen lautet das Folgende...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...

Die Wahlkämpfe der Regierung...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...

Die Wahlkämpfe der Regierung...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...

Das Deutsche Blatt, ein Organ, mit dem der Deutsche Verlag...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...

Ein methordischer Fall ereignete sich in Göttingen...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...

### Arbeiterchutz in der Zigarrenindustrie.

Die Einrichtung und den Betrieb der zur Anfertigung von...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...

### Agrariermoral. Der Kampf der Milchzentrale.

Die Agrariermoral...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...

Die Agrariermoral...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...  
...in besonders bemerkenswerter Weise eingesetzt. Herr...

Herr von Bachhoff ist zum Ehrenmitglied der festlichster Saison ernannt worden.

Einheitsstaat und Kleinanfertiger. In der künftigen Lage von der erstlichen Gewanderei über die Gränge nach Sachsen...

Der Eisenbahnen wird vielleicht einmal noch eine Einigung gemacht werden, als dem Stand der deutschen Kleinanfertiger.

Der Sieg über die Bundelstärker. Am vorigen Sonntagabend wurde der Jahrbuch des Unterwerfungssablonnens mit den Bundelstärker-Potentialen vom 28. Dezember 1906 veröffentlicht.

Der Bundelstärker diesen Schussmassen nur teilweise zu Jagdwaffen überlassen werden. Die Bundelstärker erhalten zur Umkleidung die Blöcke Wärmehaube, Hals, Gobi, Draht und Wortel.

Anzeige.

Der Hungerstreik rutherforder Studenten, von dem wir bereits meldeten, dauert fort. Die Studenten wissen auch jetzt noch jedes Frühstück zurück und nehmen nicht einmal Wasser zu sich.

Die Österreichischen Buchdrucker für den Wahlfonds. Die Buchdrucker des Wiener Reichs haben dem Reichswohlstandsfonds der Österreichischen Sozialdemokratie 15 000 Kronen überwiesen.

Dresdener Nachrichten.

Dresden, den 25. Februar.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet kommenden Donnerstag, den 28. Februar, statt. Auf der Tagesordnung stehen nicht weniger als 83 Vorlagen.

Der Straßenbahnverkehr in der Scheitniger Vorstadt weist mancherlei Mängel auf, die im Interesse der Bewohner jener Vorstadt sowohl wie der Besucher unseres herrlichen Parks dringend der Beseitigung bedürfen.

Der Manganogehalt und Manganulfatgehalt des Letztangewässers betrug nach der Analyse am 21. Februar 0,8 mg Mangan pro Liter.

Von unseren Vereinigten Theatern. Fräulein Marisa Santen, die bei allen Dresdener Theaterbesuchern noch in hohem Ansehen steht, ist von der Direktion üblicher Weise wieder engagiert worden.

Im Stadttheater werden am Montag die „Meisterlinder von Nürnberg“ von Richard Wagner aufgeführt.

Im Loh-Theater finden am Montag, sowie am Mittwoch, Freitag und Sonnabend Wiederholungen von „Husarenliebe“ am Dienstag und Donnerstag.

Im Opernhaus finden am Montag, sowie am Mittwoch, Freitag und Sonnabend Wiederholungen von „Husarenliebe“ am Dienstag und Donnerstag.

Die Direktion von „The Royal City“ hat sich insofern des neuen Antritts veranlaßt gesehen, ihre Vorstellungen bis zum 5. März zu verlängern.

Mitteilungen aus den Gewerkschaften.

Januarbesuch. Donnerstag, Abend 7 Uhr im „Roten Löwen“: Arbeiter-Versammlung. Botschaft des Ausschusses erwünscht.

Aus Schlesien und Polen.

Vom Zieglerelend in Schlesien. Das Zieglerelend in Schlesien ist eine allseitig bekannte Tatsache. Es ist das Elend der Ziegler, die im Winter für wenige Tage im Freien leben müssen.

Der Arbeiterelend ist ein offenes Geheimnis. Die Arbeiter haben keine andere Wahl, als sich dem Elend zu ergeben.

Die Arbeiterelend ist ein offenes Geheimnis. Die Arbeiter haben keine andere Wahl, als sich dem Elend zu ergeben. Die Gewerkschaften fordern bessere Arbeitsbedingungen.

Neueste Nachrichten.

Noch eine Kaiserrede über die Reichstagswahlen. Beim Empfang der Reichstagspräsidenten am gestrigen Sonntag hat sich der Kaiser noch einmal über den Ausgang der Reichstagswahlen ausgesprochen.

Literatur.

Die Wille von höchstem Interesse gibt sie mit erworbener...
Reichstagswahlkarte des Deutschen Reichs 1907 (Preis 60 Pf., mit Postanhang 70 Pf., Verlag von G. Freytag u. Berndt, Wien VII., und Leipzig).

Kommunale Praxis. Wochenchrift für Kommunalpolitik und Gemeinde-Sozialismus, herausgegeben von Dr. A. Schäfers.
Verlag der Buchhandlung „Vorwärts“ (B. Singer) Berlin.

W. Mangsch. Das Reichsrecht müssen Sie wieder gründlich...
Wegen des unbefugten Koninkenschemas können Sie nur zu einer verhältnismäßig geringen Geldstrafe verurteilt werden.

Verstärkter Kalender. Breslau.

Die Bibliothekmänner des sozialdemokratischen Vereins haben jeden Montag von 7-9 Uhr statt. Punkt 9 Uhr wird die Bibliothek geschlossen.

Demokratische Schenke.

Dienstag, den 26. Februar: Zimmer 2.
Mittwoch, den 27. Februar: Zimmer 2.

Arbeiter-Abfahrts-Verein „Breslau“. Jeden Mittwoch: Vereinsabend.

Malers, Lackierer und Kunstfegers. Generalversammlung im Paale. Abends 7 Uhr.

Arbeiter-Abfuhrer-Club. Mitglieder-Versammlung. Abends 8 Uhr. Zimmer 5.

Wittellungen der Distrikts- und Bezirksführer des Sozialdemokratischen Vereins:

District 1 (Gabel). Montag, den 26. Februar, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder.

District 2 (Sauerbrunn). Mittwoch, den 27. Februar, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft der Mitglieder für die Distrikte 13, 14, 15 und 19.

District 5 (Pöbelwitz). Dienstag, den 26. Februar, Abends 8 Uhr: Bezirksführer-Sprechung im Distrikt-Vokal.

District 6 (Mitosator). District 4 u. 15 (Madenstasse von 1-27 und von 2-28). Mittwoch, den 27. Februar, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft und Wahlabend im belannten Lokal.

District 9 (Obertor). Donnerstag, den 28. Februar, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft der Bezirksführer im Distrikt-Vokal.

District 10 (Sandtor). Dienstag, den 26. Februar, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft der Bezirksführer im Distrikt-Vokal.

Distrikt 14 (Ostauer Tor). Dienstag, den 26. Februar: Zusammenkunft der Bezirksführer.
Distrikt 17 (Schweidnitzer Tor). Donnerstag, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft der Bezirksführer.
Distrikt 17 (Schweidnitzer Tor, abrdl.). Dienstag, den 26. Februar, Abends 8 Uhr: Abrechnung der Bezirksführer im belannten Lokal.
Strehlen. Wahlverein. Jeden Mittwoch, Abends 8 Uhr: Diskussionsabend im Gasthaus des Herrn J. Seiden.
Schweidnitzer. Wahlverein. Mittwoch, den 27. Februar, Abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung im „Heldengarten“.
Striegau. Wahlverein. Sonnabend, den 2. März, Abends 8 Uhr: Versammlung in der „Bierhalle“.
Reichenbach. Öffentliche Volksversammlung. Sonntag, den 3. März, Nachmittags 4 Uhr, im Gasthof „zum schwarzen Bär“.
Liegnitz. Gewerkschaftskartell. Donnerstag, den 28. Februar, Abends 8 Uhr: Sitzung.
Reiße. Wahlverein. Mittwoch, den 27. Februar, Abends 8 Uhr: Versammlung im Kasino.
Seuthen OS. Die Sprechstunden des Arbeiter-Sekretariats finden jeden Dienstag von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und von 5 1/2 Uhr Nachmittags bis 7 1/2 Uhr Abends im Gewerkschaftslokal.

Nach schweren Leiden verschied unsere trauerorgende, liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter
Bertha Schiffmann, geb. Beyer
im Alter von 61 Jahren.
Dies zeigen schmerzerfüllt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Breslau, Berlin, den 24. Februar 1907.
Beerdigung: Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Kurze-gasse 74, nach dem St. Barbarafriedhof in Cosel.

Todes-Anzeige.
Am Freitag, den 22. d. Mts., verschied nach längerem Krankenlager
Wilhelm Graupe
im Alter von 67 Jahren.
Die Mitglieder der Begräbniskasse der Zimmerer.

Todes-Anzeige.
Am Freitag, den 22. d. Mts., verschied nach längerem Krankenlager
Wilhelm Graupe
im Alter von 67 Jahren.
Die Mitglieder des Zentralverbandes der Zimmerer Deutschlands (Zentralverband Breslau).

Todes-Anzeige.
Am 22. d. Mts. verschied nach einem langen schweren Krankenlager unser verehrter Verbandskollege
Gustav Staske
im Alter von 44 Jahren.
Zentral-Verband der hauptberuflich thätigen Deutschen Zimmerer (Zentralverband Breslau).

Stadt-Theater. Breslauer Schauspielhaus.
„Die Heiterheit des Kavaliers“.
„Der Geldwäscher“.
„Roberte Diplomaten“.

Lobe-Theater.
„Der tolle Witz“.
„Der tolle Witz“.

Thalia-Theater.
„Der tolle Witz“.

Humboldt-Verein.
Dienstag, den 26. Februar, Abends 8 Uhr, im Saale v. Casperke's Restaurant, Matthiasstr. 38.
Vortrag des Herrn Pastor Joh. Kirchner: „Deutschsüdwestafrika, Land und Leute.“

Vorletzte Woche.
Kartung, den 25. Februar.
Zirkus Busch-Theatral.
The Royal Circus Co.
Neues Programm.

Rechte u. Pflichten des Mieters.

Victoria-Theater.
Gastspiel Constantine Bernardi.

Smolleriehring!
Erlaube mir, meine Eltern, welche Lust und Freude haben, die Schokolade gründlich zu kosten.
Jirma Wilhelm Schwarzer, Diefelstraße 60.

Hosennäh.
7-12, u. 1. Hanke, Schlegelstr. 38-40, III. 1. 803.

Hosennäherin.
siehe bei Lewaldstr. 16a, 4. Stg. 804.

Hosennäherinnen.
nicht Geusch, Weißbühlstr. 9. I. 824.

Ein eig. Plüsch-Sofa.
siehe bei 33 III. Sandstraße 15. 802.

Auktion!
Händler-Auktion.
Händlerstr. 113. I. 801.
Versteigerung bei G. König u.

Gelegenheitskauf!
Ein ganz schön geputztes und sehr bequem zu sitzender Sofa.
Friedrichstr. 68. an Degenitz.

Feuerversicherung.
Ernst Zahn, Nitterplatz 5, III.

Stamm-Seidel.
Vereins-Seidel, Geburtstags-Seidel, Nachmittags-Seidel, Jubiläum-Seidel.

Otto Miksch,
Bismarckstr. 47.

Möbel Spiegel.
Polsterwaren.

Reiz-Abkühlungs-Prüfung.

F. Pauer, Sandstr. 5.

Socialdemokratisches Liederbuch.

Kufeke's Kinder-mehl.
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Zigaretten- u. Lehnmädchen.
Zigaretten-Fabrik Gebrüder Kalpaus, Dienstadtstraße 46.

5 Wfa. - Sumatra - Zigarren.
Zigarren-Fabrik E. Lampke.
Breslau, Rosenthal 11, am Oderthorbahnhof.

Die Gleichheit.
Alle 14 Tage erscheinend, 8-10 Bismarckstr.

Arbeiter-Gesundheitsbibliothek.
Häufig erschienen:
1. Die erste Hälfte bei Unglücksfällen.
2. Das erste Lebensjahr, von Dr. Silberstein.
3. Gesundheitspflege des Nervensystems.
4. Der Achtstundentag, von Dr. Jabel.
5. Alkoholfrage und Arbeiterklasse, von Dr. Frölich.
6. Das Schulkind, von Dr. Silberstein.
7. Geschlechtsverkehr und Geschlechtskrankheiten, von Dr. Gebert.
8. Nahrung und Ernährung, von Dr. Charpey.
9. Die sollen wir uns kleiden? von Dr. Paul Bernheim.
10. Der Arbeiterklub mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse von Dr. W. G. W. München.
11. Frauenleiden und deren Verhütung.
Jedes Heft 20 Pf.

Ein bayerisches Staats- und Bankpanama.

Warum soll das gute Bayern nicht ebenso seine Korruptionen-Affäre haben, wie Preußen seine Bommers-

Warum soll das gute Bayern nicht ebenso seine Korruptionen-Affäre haben, wie Preußen seine Bommers-

Der allgemeine Kampf zwischen modernen Großbanken und kleinen Emissionshäusern spielt, wie schon angedeutet, auch hier mit.

Die nun die Direktoren der Hypothekbank sich stanzlose Vorteile zu verschaffen müßten, erblickt aus folgenden Tatsachen:

Reine Dinge aus den Geheimnissen einer übertriebenen Edo-

Selbstverständlich viel billiger abzukommen würden, den Verlust mit jenen Überträgen, der bisher direkt durch die Bank gestiftet wurde.

In alledem hat der Abnig. bayerische Staatskommissar, der die Aufsicht über die Bank hat, geschwiegen, weil er selbst mitbekam!

Der tägliche Verkehr mit den Herren Direktoren und Aufsichtsräten unserer Bank läßt den Wunsch, als Aktionär der selben etwas kräftiger beteiligt zu sein als bisher, immer lebhafter hervortreten, um nicht gegen diese glücklichen Herren zu tief abzusinken.

Freilich weiß ich, wie ich in den Dests von mehr Aktien kommen möchte, aber die Finanzierung fällt mir so schwer.

Hochgeehrter Herr Ansbacher!

Nach anstehendem Bergzweig habe ich der 1. Februar 1904 in Sa. 15,000 Mark für 20 neue Aktien der B. B. A. Kred. Anstalt...

Alle den bisherigen gültigen Pfand ganz ergebenst dankend, zeichne ich in Wiederholung meiner dringenden Bitte in ausgezeichnete Hochachtung und Verehrung

P. S. Im Einvernehmen mit den A. Direktion: der Name Turmer wurde mit dessen Einverständnis mitvereingenanommen...

Wärzburg, 7. November 1904

Durch einen günstigen Umstand bin ich näherhaft in die Lage versetzt, meine gesamte Schuld bei Ihnen per 10. d. M. zu bereinigen.

In Verehrung dankbar

Welch reizende Gesandnisse eines Staatsaufsehters enthielten diese schönen Briefe. Aber nicht genug damit. Nach einer auf der Generalversammlung am 20. Februar vorbereiteten Darstellung gab es außerdem noch ein förmliches Konto St. bei der Würzburger Hypothekbank.

Spezialkonto der Bank ein Betrag von 1800 Mark p. a. annehmen und dafür wurden Pfandbriefe in ein separates Depot gelegt; später wurden diese Briefe auf ein Reservekonto für Staatsausgaben...

Partei-Angelegenheiten.

Vom preussischen Verfassungsrecht. Aus Eiser-

Am Sonntag sollte in Bielefeld eine öffentliche Gewerkschaftsversammlung stattfinden. Am Donnerstag wurde die vor-

Am Sonntag besuchte also der Einberufer selbst den Hauptmann in seinem Schlosse. Was das wahrscheinlich in „früheren“

Berichtigung. In der letzten Nummer über die im Monat Januar eingegangenen Parteibeiträge wird auch der Kontinuum, Paus-

Wegen angeblicher Verleumdung des Bezirksamtmanns in Rastatt a. d. Waldnaab wurde am Mittwoch vor dem Schöffengericht zu 20 Mk. Geldstrafe eventuell sechs Tagen Gefängnis verurteilt.

Zwei Monate und drei Wochen Gefängnis erhielt Ge-

Als lästiger Ausländer ausgewiesen. Aus Reiz wird dem Halleischen Volksblatt berichtet: Der Herrichtliche Arbeiter Anton Schindler...

Anfrage. Am 1. Januar mußte Gustavich von einem Herrn Em. Dr. von Post küniglich an übergeben. Der Genosse Weibel hätte den Abänder, ihm mitzuteilen, für welchen Zweck diese 50 Mark bestimmt sein sollten.

Stadt-Theater.

„Tristan und Isolde“.

Diese „Handlung“, die sich nirgends in einem geläuterten Repertorium ausfinden lassen, ist auch bei uns ein letzterer Gast, nämlich in dem Verena-Bühnen amtierender Führe...

Die „Frangine“ des Fidalain Bellandorf war in jeder Hinsicht bestechend. Die Dame brachte hier weder hohe noch niedrige Töne und erzielte durch ihre künstlerischen Gesänge gute Wirkung.

Kunst, Wissenschaft und Technik.

Sornhautverpilzung. Der Welt ist die größte Gefahr eines menschlichen Auges durch eine Feinde, die sich zu erkennen und durch dem Auge...

Aus aller Welt.

Der kleinste Motor der Welt. Ein Uhrmacher hat aus Damburg in einem Cottage ein kleines, aber höchst konstruirtes, die mit komprimierter Luft betriebenes, und die höchst nur in Lande-Flugzeugen Anwendung finden kann, denn der kleine Motor...

Die letzten Schiffbrüchigen des Dampfers „Berlin“ gerettet. Da unermüdlichen Anstrengungen der Rettungsarbeiten ist es gelungen, Sonntag, vor Anbruch des Tages, die letzten noch auf dem See des gesunkenen Dampfers „Berlin“ befindlichen drei Matrosen zu retten.

Aus aller Welt.

Die letzten Schiffbrüchigen des Dampfers „Berlin“ gerettet. Da unermüdlichen Anstrengungen der Rettungsarbeiten ist es gelungen, Sonntag, vor Anbruch des Tages, die letzten noch auf dem See des gesunkenen Dampfers „Berlin“ befindlichen drei Matrosen zu retten.

Schiffskatastrophen.

An Einzelheiten von der Rettung der drei letzten Überlebenden von dem Wrack „Berlin“ wird aus Rotterdam gemeldet: Gegen 1 Uhr Nachts am der Schiedamsdier „Woban“ mit einer kleinen Besatzung im Schiedamsdier nach dem Wrack der „Berlin“ ab.

Schiffskatastrophen.

Der anhaltende schwere Sturm hat außer dem großen Schiffswrack an der holländischen Küste noch eine ganze Anzahl mehr oder minder großer Schiffswracks im Gelosee gehabt.

Schiffskatastrophen.

Die letzten Schiffbrüchigen des Dampfers „Berlin“ gerettet. Da unermüdlichen Anstrengungen der Rettungsarbeiten ist es gelungen, Sonntag, vor Anbruch des Tages, die letzten noch auf dem See des gesunkenen Dampfers „Berlin“ befindlichen drei Matrosen zu retten.



**Sozialdemokratisches Wertschöpfen**

Voller Entzogen schreibt ein Leser der „Schlesischen Zeitung“... Die Zeitung ist in der Tat ein höchst gefährliches Werkzeug... Die Sozialdemokratie ist ein gefährliches Werkzeug...

**Die Wobenspekulanten sind zur Zeit sehr rego an der Arbeit.** Ehe die Wertzuwachssteuer ihren sozialpolitisch höchst überflüssigen ja schädlichen Geschäften doch ein wenig die Fingel anlegt, sollen noch schnell große Gewinne eingeharnt werden...

Auch die Postbehörde leidet sich übrigens unter rainerwerbem. Sie hat an der Kaiser Wilhelmstraße gegenüber dem Friebeerge ein Terrain von 6000 Quadratmetern erworben...

**Volks-Vorstellung.** Die Ausgabe der Willest dum „Prinzgemahl“ erfolgt nicht, wie irrtümlich in der letzten Nummer angegeben, im Gewerkschaftshause...

**Der Krebschaden im Kellnerstande** und deren radikal Heilung lautete das Thema des Vortrages, den Kreismeister Freyher v. Rothkirch aus Berlin kürzlich im christlichen Kellnerheim, Gartenstraße 80, gehalten hat...

**Arbeiterisiko.** In einem Grundstück auf der Weidenstraße fiel einem Arbeiter eine Leiter auf den Kopf, wodurch er eine schwere Wunde erlitt. Durch Feuerwehrmannschaften wurde ihm die erste Hilfe geleistet.

**Beim bevorstehenden Wohnungswechsel** richten wir an unsere Leser das dringende Ersuchen, rechtzeitig der Zeitungsträgerin die neue Adresse übermitteln zu wollen. Ein Zettel, auf dem die neue Wohnung vermerkt ist und der dem „Volkswacht“-träger übergeben wird, ist das beste Mittel, um eine Unterbrechung der Zustellung zu verhindern...

**In Reutkirch bei Breslau** sieht den Arbeitern nun das Total von Guderwanz nach wie vor für alle ihre Veranstaltungen zur Verfügung. Die Arbeiter der umliegenden Dörfer mögen dies beachten.

**Neuer Schnellzug Berlin-Breslau.** Mit dem 1. Mai wird ein neuer Schnellzug Berlin-Breslau eingerichtet. Er geht von Charlottenburg früh 6,10 Uhr ab und tritt 11,30 Uhr in Breslau ein.

**Gegen das Ausweifen des Reflamezettel-Vertrieles** auf den breiten Straßen und Plätzen wendet sich eine Petition an den Polizeipräsidenten, um die Verbreitung von Reflamezetteln zu verhindern...

**Der Arbeiter-Abstinenz-Bund** hält am Donnerstag, den 28. Februar, Abends 8 Uhr, im Zimmer 5 eine Mitglieder-Versammlung ab.

**Neue Grundzüge für gewerbliches Zeichnen.** Für den Zeichenunterricht an gewerblichen Fortbildungsschulen sind in Preußen neue Grundzüge erlassen worden. Diese stellen keinen für alle Schulen unmittelbaren Lehrplan dar, sondern geben die Richtlinien an, nach denen für die einzelnen Schulen die Zeichenklassen zu bilden und die Lehrpläne anzuarbeiten sind...

**Veränderung des Vereins, des Vereins, des Vereins**

**Veränderung des Vereins.** Die Veränderung der Vereinsstruktur ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Vereinsarbeit... Die Veränderung des Vereins ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Vereinsarbeit...

**In der Gemälde-Ausstellung des Schlesischen Kunstvereins** - Pilsenerberg - im schlesischen Museum der bildenden Künste eröffnete in der vergangenen Woche die Vereinigung schlesischer Künstlerinnen ihre vierte Jahres-Ausstellung... Es sind diesmal dreizehn Künstlerinnen mit insgesamt 78 Gemälden, Aquasellen usw. vertreten...

**Alarmierung der Feuerwehr.** In der Wohnung eines Schuhmachers, Schweigerstraße 14, gerieten am 21. d. M. b. s. Kleidungsstücke eines fünf Jahre alten Knaben, der sich am Spirituskocher zu schmeicheln gemacht hatte, in Brand... Gegen 12 Uhr erfolgte ein Alarm nach Vorrichstraße 15, wo in einem Fabrikgebäude ein unbedeutender Brand entstanden war...

**Tierquälerei.** Als am 22. d. Mts., Nachmittags, ein Kutscher mit einem zweispännigen, mit Sand beladenen Wagen über eine verbotene Stelle am Kaiser Wilhelmplatz fuhr, blieb der schwere Wagen im Erdbreich stecken... Der Kutscher bearbeitete die Pferde in rohester Weise mit der Peitsche...

**Grober Unfug.** Durch unbekannt Verurtheil wurde am 22. d. M., Abends, auf dem Hofplatz ein Kanonenschlag zur Entladung gebracht... Vermisst wird seit dem 19. d. M. der 38 Jahre alte Musiker Paul Bruch, Wehlstraße 37.

**Abhanden kommen:** zwei Damengürtel, ein Hundemantel, eine Brille, ein Umhang, eine Pferdedecke, ein Nezzmuff und ein Trauring... **Gestohlen wurden:** aus einem Güterschuppen ein Balken, geg. J. S. 649, enthaltend blankierte Zäehleinwand, ferner ein Sack Weizen... **Gestohlen wurden:** aus einem Güterschuppen ein Balken, geg. J. S. 649, enthaltend blankierte Zäehleinwand, ferner ein Sack Weizen...

**Aus Schlesien und Polen.**

**Eine Wohnungsinspektion für Posen.** Es beharrte erst der Anregung von drivater Seite, um bei dem Magistrat der Stadt Posen endlich den Einschluss reifen zu lassen, eine Wohnungsinspektion einzuführen, wie sie in den meisten Großstädten bereits vorhanden ist...

**Polizeiliche Revisionen** werden gar zu leicht als gegen den Hausbesitzer gerichtet empfunden, während es auf der Hand liegt, daß die elenden Wohnungs-Verhältnisse, die wir hier noch an manchen Stellen haben, in gar vielen, wenn nicht in den meisten Fällen, nicht Schuld des Besitzers, sondern Schuld des Pächters (?) sind...

**Die Wohnungsinspektion,** die bereits am 1. April dieses Jahres in Kraft treten soll, wird nach der Magistratsvorlage nach folgenden Grundzügen verfahren: Die ganze Stadt wird in fünf Wohnbezirke eingeteilt, deren Begrenzung sich am besten an die natürliche Einteilung der Stadt in Altstadt links der Brücke, rechts der Brücke, Wlka, Pilsch, St. Lazarus mit Garnison, im wesentlichen anschließt...

**Aus der ober-schlesischen Industrie.** Das fiskalische Steinkohlenbergwerk Anrurow bei Adonitz wird in diesem Jahre infolge Erschöpfung neuer Kohlenfelder seine Förderproduktion bedeutend erhöhen. Die Belegschaft der Grube wird um 400 Mann verstärkt... Die Belegschaft der Grube wird um 400 Mann verstärkt...

**Die Wohnungsinpektion**

Die Wohnungsinpektion ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Wohnverhältnisse... Die Wohnungsinpektion ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Wohnverhältnisse...

**Die Höhe der Wohn- und Schlafräume** soll nicht weniger als 2,50 Meter betragen. Bodenräume sind zum Wohnen und Schlafen nur zu gestalten, wenn sie vollständig verputzt sind oder mit Holz vertäfelte Wände haben... Die Höhe der Wohn- und Schlafräume soll nicht weniger als 2,50 Meter betragen...

**Die Wohnungsinspektion** erfolgt in der Regel an Werktagen, in der Zeit zwischen 9-12 Uhr Vormittags, und zwischen 2-6 Uhr Nachmittags... Die Wohnungsinspektion erfolgt in der Regel an Werktagen...

**Gandel mit Giffen.**

Der Bezirks-Ausschuß in Dlegnitz klagte der Droguil Albert Wändlich in Schreiberbau wider den Vertreter des öffentlichen Interesses, Regierungsdirektor von Dlegnitz in Hirschberg, wegen Erteilung der Erlaubnis zum Gandel mit Giffen... Der Bezirks-Ausschuß in Dlegnitz klagte der Droguil Albert Wändlich in Schreiberbau wider den Vertreter des öffentlichen Interesses...

**Aus der ober-schlesischen Industrie.**

Das fiskalische Steinkohlenbergwerk Anrurow bei Adonitz wird in diesem Jahre infolge Erschöpfung neuer Kohlenfelder seine Förderproduktion bedeutend erhöhen. Die Belegschaft der Grube wird um 400 Mann verstärkt... Das fiskalische Steinkohlenbergwerk Anrurow bei Adonitz wird in diesem Jahre infolge Erschöpfung neuer Kohlenfelder...

**Neue Volksbibliotheken in Schlesien.**

Die Gesellschaft für Verbreitung des Volkswissens hat im Laufe des Jahres 1906 wiederum 4881 Volksbibliotheken mit 68,828 Bänden begründet und unterhalten. Davon entfallen auf Schlesien 220 Volksbibliotheken mit 3051 Bänden. Seit Anfang 1897 bis Ende 1906 hat die Gesellschaft insgesamt an 19,744 Volksbibliotheken 640,578 Bände unentgeltlich abgegeben. Die für diesen Zweck in demselben Zeitraum aufgewandten Vertriebskosten betragen über 485,000 Mk. Dazu kommen sehr erhebliche Rückstellungen, die mit zur Verwendung gelangt sind. Die Gesellschaft überweist die von ihr begründeten Bibliotheken nicht nach ihrem Ermessen, sondern überläßt den Verwirkelichern der zu unterhaltenden Bibliotheken die Auswahl, der aber der Katalog der Gesellschaft zu Grunde zu legen ist.

Seit dem Jahre 1901 hat die Gesellschaft aus 2480 Bänden der Bibliotheken 70,000 Bücher erneuert werden. Die Gesellschaft hat 1000 Wanderbibliotheken im Werte von 75 Mk. bei einem Jahresbeitrag von 6 Mk., im Werte von 120 Mk. bei einem Jahresbeitrag von 10 Mk., im Werte von 200 Mk. bei einem Jahresbeitrag von 15 Mk. Die Wanderbibliotheken eignen sich besonders für kleinere Gemeinden. Die Bücher werden aus dem etwa 700 Nummern umfassenden Katalog der Gesellschaft von den betreffenden Gemeinden vollständig oder teilweise ausgeliehen und im nächsten Jahre bis zum 1. April an die Geschäftsstelle der Gesellschaft zurückgegeben. Diejenigen Gemeinden, die die Bibliothek fortsetzen wollen, müssen dem Verleiher eine neue Bestellung von 50 bis 100 Bänden aus den Katalogen der Gesellschaft ausstellen. Das Neue dieser Wanderbibliotheken den bisherigen veraltet bestehenden ähnlichen Einrichtungen gegenüber liegt darin, daß jede Gemeinde völlig freie Hand in der Wahl der Bücher behält.

**Einwanderer.** Informationen über die Begründung von Volksbibliotheken erteilt die Kanzlei der Gesellschaft, Berlin SW, Unter den Eichen 6. In diese Stelle sind auch Gesuche um Unterstellungen, Zusendungen von Katalogen usw. zu richten.

**—r. Striegan, 25. Februar.** Selbstmordver such. Der bei dem Eisenbahner August Schumann in Lehre beschäftigte Arbeiter Hermann Eber und Friedr. Frey schloß sich in der Nacht vom Freitag zum Samstag dem Dach des Stadtschlosses an. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. — Verhaftet wurde der Rührer des Arbeitervereins Hermann Schüttner, der im Verdacht stand, dem Arbeiter Gustav 200 Mark gestohlen zu haben. Er hat den Diebstahl bereits eingestanden und gibt an, daß er das Geld in Leipzig und Breslau mit einem Kompagnon durchgebracht hat.

**Görlitz, 25. Februar.** Seine Excellenz Herr Dr. v. Gumboldt ist am Freitag angetreten. Bekanntlich erzielte die Besetzung des Senatsamtes zu einem Monat Gefängnis, weil das Gericht in dem Freizeitsblatt, das Senatsamt als Leiter führte, eine Aufregung zu Gewaltthatigkeiten erzielte. Gumboldt wird in der nächsten Woche nach Schlesien abgehen, wurde in allen Instanzen freigesprochen.

**Görlitz, 25. Februar.** Der Sozialdemokratische Verein in der Gegend von Görlitz hat über 2000 Mitglieder. 200 davon sind in der letzten Zeit gewonnen worden.

**—s. Gumboldt, 25. Februar.** Sozialdemokratischer Verein. Die erste Versammlung der Sozialdemokratischen Vereinigung in der Gegend von Görlitz wurde am Freitag abgehalten. Der Verein hat 2000 Mitglieder. Die erste Versammlung wurde am Freitag abgehalten. Der Verein hat 2000 Mitglieder. Die erste Versammlung wurde am Freitag abgehalten. Der Verein hat 2000 Mitglieder.

**Meine provinzielle Nachrichten.**

Am 23. d. Mts. fand in Breslau ein großes Fest statt. Die Festkommission hat sich für ein Fest am 23. d. Mts. entschieden. Die Festkommission hat sich für ein Fest am 23. d. Mts. entschieden. Die Festkommission hat sich für ein Fest am 23. d. Mts. entschieden.

**Das im Gerichtssaal.**

**Die Klage um das „Reichs-Kopf“.**

Die Klage um das „Reichs-Kopf“ ist im Gerichtssaal anhängig. Die Klage um das „Reichs-Kopf“ ist im Gerichtssaal anhängig. Die Klage um das „Reichs-Kopf“ ist im Gerichtssaal anhängig.

Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Döhl, meint, der Unteroffizier werde wohl den Mann nicht ohne Grund zur Erregung geschlagen haben, aus Wollust schlage wohl Niemand. Die Klage habe er ihn auch Verlehen angeklagt, oder weil er mit dem Duna Strohhalm fortgeschickte. Aber der Unteroffizier habe doch mit Energie erhandelt und beantraue er zehn Tage Mittel-Arrest. Rechtsanwält Wid wollte nun noch mildere Strafen. Das Kriegsgericht erklärte auf vierzehn Tage Mittel-Arrest. Der Verhandlungsführer, Kriegsgerichtsrat Ciche, sagte in der Urteilsbegründung das Verhalten des Unteroffiziers schick, das Gericht sei aber das beantragte Strafmaß hinausgegangen, weil das Verhalten des Unteroffiziers sich als ziemlich rohes offenbare habe.

**Eine interessante Spielbühnengeschichte**  
beschäftigte die Breslauer Strafkammer. Am 30. Dezember, Nachmittags, unternahm ein Breslauer Brennereibesitzer aus seinem einwärtigen Schuppen eine Geschäftstour durch die Stadt. Dabei hielt er einmal vor einer Restaurations, um sich dort durch ein Glas Cognac zu stärken. Nach einer knappen Viertelstunde kam er wieder heraus, und sah nun zu seinem Schrecken, daß Bier und Schütteln verschwunden waren. Ueber den Verbleib ließ sich zunächst nichts erfahren, aber am anderen Tage führte der Anfall zur Ermittlung des Schloßers Paul Hoppe und des Arbeiters Hermann Wandel als die Diebe. Ein Schwärmer des Brennereibesitzers sah an der Bohrer-Parade einen Schütteln mit zwei Männern in die Stadt einfahren. Das Bier war ihm bekannt, er konnte wohl das des Brennereibesitzers sein, es war aber vor einem schwarzen Schütteln gekannt und der Arbeiter war nicht. Trotzdem machte er sich auf die Verfolgung des Diebstahls auf. Als die beiden Insassen dies bemerkten, liefen sie in einen Seitenweg ein. In einem abgedunkelten Hofe sah der Mann einen Schütteln, um mit ihm allein das Weite zu gewinnen. In Kleinburg wurden sie eingeholt und verhaftet. Sie waren bald nach dem verübten Diebstahl nach Streblitz gefahren, um dort Bier und Schütteln zu verheimlichen. Unterwegs sah er aber mit dem Schütteln an einen Pflanzstein an, sodas dieser in Trümmern lag. Bald im nächsten Dorfe hatten sie dann den anderen Schütteln gekohlen. Sowohl Hoppe als auch Wandel sind wegen Diebstahls vielfach verurteilt. Hoppe wurde zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust verurteilt. Wegen den anderen mußte das Verfahren abgebrochen werden, weil sich Anzeichen von Geistesänderung bei ihm gezeigt haben.

**Die Lage der Bureauvorsteher von Reichsanwaltschaften**  
beschäftigte ein Prozeß, der am Sonnabend vor der Breslauer Strafkammer zur Verhandlung kam. Angeklagt war der Bureauvorsteher des Reichsanwaltschafts wegen Untreue. Der Angeklagte ist ein Mann in der Mitte der 50er Jahre und hatte seit seiner Heirat seinen Posten bei dem hiesigen Justizamt inne. Er hatte eine große Anzahl von Kindern und eine große Anzahl von Schulden. Er hatte eine große Anzahl von Schulden. Er hatte eine große Anzahl von Schulden.

**Verurteilung eines Geschäftsmannes.**  
Der Geschäftsmann wurde wegen Unterschlagung verurteilt. Der Geschäftsmann wurde wegen Unterschlagung verurteilt. Der Geschäftsmann wurde wegen Unterschlagung verurteilt.

**Die Unternehmung des Breslauer Bierbrauers.**  
Der Bierbrauer wurde wegen Unterschlagung verurteilt. Der Bierbrauer wurde wegen Unterschlagung verurteilt. Der Bierbrauer wurde wegen Unterschlagung verurteilt.

Wandlung, die sich namentlich im Anschluß an den Fall des „Gauermanns von Röhpen“ in der Auffassung der Behörden und sonstigen in Betracht kommenden Kreise hinsichtlich der Anweisungen Befragter vollzogen habe. Vor allem habe daraus noch zu entnehmen, daß die einmal verbüßte Strafe nicht als absolutes Kriterium der Gefährlichkeit anzusehen wäre. Gehe man vorliegend näher zu, so könne man beim Kläger keinen tief einwirkenden Eindruck vom Verbrechen sehen. Nur einmal im Urteil habe er sich hinreichend gelassen. Das könne ihn doch unmöglich auf die Dauer seines Lebens zu einer für die öffentliche Sicherheit und Moralität gefährlichen Person machen. Unmittelbar nach der Erlassung aus der Strafkammer habe er sich wieder eines durchaus ordentlichen Lebenswandels befähigt. Der Anwalt legt vier Arbeitszeugnisse aus der Zeit nach der Verurteilung vor, die sich aber annähernd vier Jahre erstrecken. Er wird als guter Arbeiter bezeichnet und sein nächsteres Bestreben wird betont.

Das Oberverwaltungsgericht wies indessen die Klage ab und führte aus: Das Gericht dürfe nicht die Notwendigkeit der Angemessenheit der Anweisung nachprüfen, sondern nur ihre Rechtmäßigkeit. Das Gesetz habe die Befreiung des Verurteilten nicht verleiht, insbesondere habe er nicht willkürlich gehandelt. Gegenüber dieser und vieler gleichartiger Entscheidungen, sollte der sie behingenden Rechtslage gibt es nur die eine Fortsetzung: Weg mit dem ganzen Gesetz, das längst veraltet ist. Alle ministeriellen Verfügungen und Anweisungen an die nachgeordneten Behörden müssen über kurz oder lang, falls sie überhaupt noch überlebend nennenswerter wirken, zu dem Scheitern und zur Auflösung führen, der bis jetzt die Anweisungspraxis befehligt und schon zu jenseitig führt.

**Die Versammlungsanmeldungen nicht sein sollen.**  
Eine Versammlung des „Breslauer Frauen- und Mädchenbildungsbereins“, in der Schriftsteller Eiche über: „Die Schule, wie sie war und ist“ referieren sollte, war von dem Vorstande nicht bei der Polizei gemeldet worden. Tagelang hatte der Gastwirt Ebersbach, bei dem sie tagte, mindestens 24 Stunden vorher (§ 1 des preussischen Vereinsgesetzes) der Polizei Meldung gemacht, und zwar in der Form, daß er angezeigt, „eine Sitzung des Breslauer Frauen- und Jungfrauenvereins“. Bei einer zufälligen Untersuchung von dem Amtsbureau hatte Ebersbach die Gelegenheit benutzt, sich wegen der Rechtslage zu befragen und hatte von Amtswegen den Rat erhalten, die Versammlung anzumelden. Der Amtsbereich schickte auch einen Beamten zur Überwachung, da er, dem ein Frauen- und Jungfrauenverein unbekannt war, gleich annehmen, es handele sich um den Frauen- und Mädchenbildungsberein zu Pankow. Trotzdem wurden in zweiter Instanz die Genossinnen Eiche als Vorsteherin, Leiterin und Rednerin, Genossin Gummert als Rednerin und Ebersbach als Inhaber des Lokals auf Grund der §§ 1 und 12 des preussischen Vereinsgesetzes zu Geldstrafen unter der Annahme verurteilt, daß es sich um eine nach § 1 anmeldspflichtige, aber nicht ordnungsmäßig angemeldete Versammlung zur Erörterung öffentlicher Angelegenheiten handelte.

Das Kammergericht als Rechtsinstanz, vor dem Rechtsmittel Eiche die Beschwerde der Angeklagten verlor, sprach zwar Frau Gummert wegen Verleumdung frei, verwarf aber die Revision der beiden anderen Angeklagten mit folgender Begründung: Nicht zu entscheiden ob es sich hier um eine öffentliche Versammlung handelte, ob nämlich die Anmeldung durch einen oder mehrere Teilnehmer einer Versammlung im Sinne des § 1 erfolgen mußte (§ 1) oder ob es genüge (§ 12), daß die Versammlung überhaupt angemeldet ist. Denn hier liegt eine unrichtige Anmeldung vor, und es sei selbstverständlich, daß die Genehmigung der Polizei eine solche sein müsse, wenn das Gesetz für Versammlungen zur Erörterung öffentlicher Angelegenheiten der Polizei gewisse Befugnisse gewähre und die Teilnehmer zu einer Verantwortlichkeit verpflichte. Ebersbach habe vor seine „Versammlung“, sondern eine „Sitzung“ angemeldet. Eine Sitzung und eine Versammlung seien aber zwei verschiedene, wie unter anderem auch das Reichsgericht anerkannt habe. Und auch unter anderem Verhältnisse beschränkt als den, der nicht zu entscheiden ist. Es sei deshalb dem Landgericht ohne Rechtsirrtum festzustellen, daß keine Anmeldung einer Versammlung erfolgt ist.

**Literatur.**

Gelesen erschien im Verlage der Leipziger Buchhandlung „Antimilitarismus und Antimilitarismus“ unter besonderer Berücksichtigung der internationalen Jugendbewegung von Dr. Karl Liebknecht. Preis 1 Mark.  
Jahrbuch: 1. Teil: Antimilitarismus. 1. Heft. Allgemeines von Leben und Bedeutung des Antimilitarismus. — Entstehung und Grundlage der gesellschaftlichen Verhältnisse. — Die Grundlagen der Antimilitarismus. 2. Heft. Der Antimilitarismus. — Antimilitarismus als Lebensanschauung. — Antimilitarismus als Politik und Axiom. — Antimilitarismus als Wissenschaft. — Antimilitarismus als Bewegung. — Antimilitarismus als Kampf. — Antimilitarismus als Organisation. — Antimilitarismus als Propaganda. — Antimilitarismus als Agitation. — Antimilitarismus als Propaganda. — Antimilitarismus als Agitation. — Antimilitarismus als Propaganda. — Antimilitarismus als Agitation.